

# FWG-Fraktion im Kreistag Ahrweiler

---

FWG-Fraktion im Kreistag Ahrweiler – Jochen Seifert – Im Wiesengrund 5 – 56746 Kempenich

Herrn  
Landrat Dr. Jürgen Pföhler  
Kreisverwaltung Ahrweiler  
Wilhelmstraße

Datum: 10. Juni 2019  
☎ 02655/3307 (privat)  
E-Mail: [jochen.seifert7@gmx.de](mailto:jochen.seifert7@gmx.de)

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ausfälle von Zügen der MittelrheinBahn auf der Strecke zwischen Köln-Deutz und Koblenz

E-Mail des SPNV-Nord vom 31.05.2019 und Ihre E-Mail vom 05.06.2019 an die  
Fraktionsvorsitzenden im Kreistag Ahrweiler

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Pföhler,  
mit E-Mail vom 31.05.2019 hat Herr SPNV-Nord Verbandsdirektor Thorsten Müller unter Beifügung einer Pressemitteilung der Firma TransRegio GmbH vom 27.05.2019 über aktuelle und bis zum Ende des ersten Quartals **2020** zu erwartende Ausfälle der MittelrheinBahn auf der Strecke zwischen Koblenz und Köln informiert. Die Pressemitteilung und die E-Mail von Herrn SPNV-Verbandsdirektor Müller hat die Kreisverwaltung Ahrweiler ohne jede inhaltliche Stellungnahme bzw. Bewertung der Situation aus Sicht des Landkreises Ahrweiler den Kreisbeigeordneten und Fraktionsvorsitzenden des Kreistages Ahrweiler zur Information zugeleitet. Die FWG-Fraktion im Kreistag Ahrweiler ist der Meinung, dass es mit der bloßen Weitergabe einer „Offenbarungs-Eid“-Information des SPNV nicht getan sein kann, sondern dass dringender Handlungsbedarf besteht und von Seiten des Landkreises Ahrweiler in dieser Angelegenheit gegenüber dem SPNV-Nord zwingend interveniert werden muss.

Der Firma TransRegio GmbH wurde im Jahr 2008 die Konzession für den öffentlichen Personennahverkehr auf der Strecke zwischen Mainz und Köln übertragen. Als Vertragspartner des SPNV-Nord ist die TransRegio GmbH verpflichtet, ihren vertraglichen Pflichten nachzukommen. Aus Sicht der FWG kann es schlechterdings nicht sein, dass TransRegio personelle Probleme (z.B. Personal- bzw. Lokführermangel) artikuliert, gemeinsam mit SPNV-Nord ein „Ersatzkonzept“ erarbeitet und Mitte Juni vorstellt und diese Verfahrensweise mit massiven Einschränkungen im öffentlichen Personennahverkehr mindestens bis zum 31.03.2020 von Seiten des Landkreises Ahrweiler kommentarlos zur Kenntnis bzw. hingenommen wird.

Verlierer dieser Verfahrensweise sind insbesondere die Berufspendler an der Rheinschiene, die bereits seit mehreren Wochen in unregelmäßigen Abständen massive Verspätungen und zahlreiche Zugausfälle und hierdurch unzumutbare Tatbestände hinnehmen müssen. Es dürfte kaum zumutbar

sein, dass Bahnreisende genötigt werden, sich vor jeder beabsichtigten Fahrt im Internet über mögliche Ausfälle bzw. Verspätungen zu informieren. Unabhängig davon sind oftmals Zugausfälle/Verspätungen im System der Mittelrheinbahn überhaupt nicht eingepflegt, so dass auch eine solche Vorab-Information oftmals nicht zuverlässig ist und zunächst als pünktlich eingetragene Züge an den Bahnhöfen plötzlich als „Ausfall“ gemeldet werden. Nicht selten sind auch plötzliche Endstationen abweichend vom Fahrplan, z. B. auf der Fahrt von Köln-Deutz nach Mainz wird während der Fahrt plötzlich der Bahnhof Remagen als außerplanmäßige Endstation bekanntgegeben. Reisende nach Sinzig, Bad Breisig, Brohl-Lützing bzw. zu den weiteren Haltebahnhöfen in Richtung Koblenz müssen dann sehen, wie und wann es für sie weitergehen kann.

Das alles, sehr geehrter Herr Landrat Dr. Pföhler, sind für die Bahnreisenden an der Rheinschiene unzumutbare Zustände. Wir bitten Sie, sich gegenüber dem SPNV-Nord einzusetzen und sich mit Blick auf die geltenden Verträge („pacta sunt servanda“) für eine baldige Rückkehr zu den Fahrplänen der Mittelrhein-Bahn einzusetzen. Die bloße und kommentarlose Weiterleitung von Informationen wird dem nachvollziehbaren Anliegen der Pendler auf eine Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs nicht gerecht.

Darüber hinaus bitten wir Sie um Mitteilung, ob und von welcher Stelle die Zugausfälle der MRB ab dem 01.04.2019 dokumentiert bzw. erfasst wurden. Gleichzeitig bitten wir Sie, den Fraktionen im Kreistag Ahrweiler eine solche Dokumentation bzw. Übersicht über die erfassten Zugausfälle zukommen zu lassen.

Ebenfalls bitten wir um Mitteilung, ob Konventionalstrafen gegen die TransRegio GmbH als Vertragspartner erhoben wurden bzw. beabsichtigt sind und in welcher Höhe solche Beträge bereits in Rechnung gestellt worden sind und wer Empfänger dieser Strafzahlungen ist. Für den Fall, dass bislang keine Konventionalstrafen erhoben wurden, bitten wir um Mitteilung, aus welchen Gründen die Erhebung einer solchen Konventionalstrafe unterblieben ist.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung (28.06.2019), spätestens jedoch als Tagesordnungspunkt auf die Sitzung des Kreistages am 25.10.2019 setzen und Herrn Verbandsdirektor Müller zu dieser Sitzung einladen würden.

Mit freundlichen Grüßen

***Keine Original-Unterschrift, da PDF***

Jochen Seifert  
Vorsitzender der FWG-Fraktion  
im Kreistag Ahrweiler